

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

18.08.2004

1354.

Schriftliche Anfrage von Erika Bärtschi Hafner und Theresa G. Hensch-Stadelmann betreffend Masterplan ZüriWC

Am 9. Juni 2004 reichten die Gemeinderätinnen Erika Bärtschi Hafner (FDP) und Theresa G. Hensch-Stadelmann (FDP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2004/308 ein:

Dem Masterplan ZüriWC von Oktober 2002 kann entnommen werden, in welchen Etappen der Stadtrat gedenkt, die bestehenden WC-Anlagen bis ins Jahr 2010 zu erneuern und zu ergänzen. Darin ist auch festgehalten, dass rund ums Seebecken besonders dringender Handlungsbedarf besteht und die vorhandenen WC-Anlagen in den Sommermonaten jeweils nicht ausreichen.

Nun sind verschiedene Anlagen, welche laut Masterplan im Jahre 2003 neu gebaut werden sollten, auch im Sommer 2004 noch immer nicht erstellt! Dies betrifft insbesondere die Anlagen auf der Blatterwiese, bei der Badi Utoquai und auf der Landiwiese.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb wurden nicht alle im Masterplan aufgeführten WC-Anlagen zeitgerecht realisiert?
2. Wer hat den Entscheid, dass der Masterplan nicht wie vorgesehen umgesetzt wird, aufgrund welcher Fakten gefällt?
3. Hat es nebst den erwähnten fehlenden Anlagen noch weitere nicht realisierte Anlagen in der Stadt?
4. Was gedenkt der Stadtrat zu unternehmen, damit die fehlenden WC-Anlagen rund um das untere Seebecken raschmöglichst installiert werden?
5. Wie sieht die aktuelle Planung zur Realisierung des Masterplans ZüriWC aus?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Beim Masterplan handelt es sich um ein für die Verwaltung verbindliches, auf längere Sicht angelegtes Planungs- und Steuerungsinstrument. Im Masterplan für die ZüriWC-Anlagen wird in Kapitel 2.1, Ziele des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich (UGZ), ausdrücklich festgehalten, dass die darin aufgeführten Vorhaben und Massnahmen unter dem Vorbehalt stehen, dass die städtische Finanzlage ihre Realisierung erlaubt und der Gemeinderat die erforderlichen Mittel mit dem Voranschlag bereitstellt. Der Masterplan ist folglich immer auch ein dynamisches Instrument (vgl. dazu Masterplan, Seite 5). Ein expliziter Entscheid, den Masterplan in einzelnen Punkten nicht umzusetzen, wird demnach in der Regel nicht gefällt. Dringliche Vorhaben, für welche aufgrund fehlender Mittel oder Ausführungsbeschlüsse die Voraussetzungen für die Realisierung noch fehlen, werden lediglich zurückgestellt.

Jene WC-Anlagen, die im Folgejahr gebaut, umgebaut oder saniert werden können, sind im Rahmen des Budgetierungsprozesses jährlich Gegenstand bilateraler Gespräche der Verantwortlichen des UGZ und der Immobilienbewirtschaftung. Sie dienen dazu, das konkrete Investitionsprogramm und die detaillierte Planung für das kommende Jahr festzulegen. Bedeutende Faktoren sind in diesem Zusammenhang überdies die Bauprojekte anderer Stellen am selben Ort bzw. in der nächsten Umgebung (z. B. VBZ, Tiefbauamt, Liegenschaftenverwaltung), die regelmässig zu koordiniertem Vorgehen und übergreifenden Planungen führen (z. B. Blatterwiese).

Stadtrat, UGZ und Immobilien-Bewirtschaftung setzen selbstverständlich alles daran, die öffentlichen WC-Anlagen gemäss Masterplan zu errichten bzw. zu sanieren. Das Seebecken gehört dabei zu den Standorten, die hohe Priorität geniessen. Regelmässig ist es indessen in diesen strategisch bedeutsamen öffentlichen Räumen nicht einfach, die Anliegen von Betrieb, Städtebau, Gartendenkmalpflege, Sicherheitsdiensten und Stadtkasse unter einen Hut

zu bringen, was dann in der Folge für die Suche des stadtinternen Konsenses mehr Zeit beansprucht. Davon profitieren gelegentlich Anlagen, deren Sanierung aus Gründen fehlender Mittel zurückgestellt werden musste.

Auf Seite 7 hält der Masterplan fest, dass angesichts der intensiven Nutzung besonderes Gewicht auf das Gebiet rund um das Seebecken gelegt werden muss. Aus der heutigen Sicht lassen sich zu den dort bestehenden bzw. geplanten ZüriWC-Anlagen folgende Aussagen machen:

- Hafen Tiefenbrunnen: Keine Massnahme nötig
- Zürichhorn Lakeside: Saniert 2000
- Zürichhorn Pumpstation: Keine Massnahme vorgesehen
- Blatterwiese: Im Voranschlag 2005 enthalten, wird mit dem Umbau des Spielplatzes realisiert
- Hafen Riesbach: Saniert 2004
- Utoquai neu: Standort wird im Einvernehmen mit den beteiligten Ämtern noch gesucht
- Utoquai Pumpstation: Keine Massnahme vorgesehen
- Theaterplatz: Provisorium ist erstellt worden, das bis zur Eröffnung einer neuen Anlage im Opernhaus-Parking in Betrieb bleibt
- Bellevue: Saniert 2002
- Bürkliplatz/Bürklisteg: Keine Massnahme vorgesehen, Planung erfolgt im Zusammenhang mit einem Neubau des Kioskes in der Stadthausanlage inkl. Einbezug des bestehenden Pissoirs
- Arboretum: Neues ZüriWC eröffnet, Mai 2004
- Hafen Enge: Im Wettbewerb Corporate Design Kleinbauten enthalten
- Mythenquai: Abhängig vom Entscheid zur Sanierung des Gebäudes der Seepolizei
- Landiwiese: Saniert 2003, Angebot erweitert
- Landiwiese neu: Behindertengerechtes WC ist für 2006 geplant
- Bachstrasse: Saniert 2003, Angebot erweitert
- Hafen Wollishofen: Saniert 2004, Angebot erweitert

Zurzeit wird der Masterplan für die ZüriWC-Anlagen überarbeitet, damit übergeordnete Planungsentscheide einbezogen, die neuen Vorgaben aus der Finanzplanung und die Erfahrungen der letzten zwei Jahre berücksichtigt werden können.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner